

Elektronisches Archivgut und archivarisches Berufsbild – alles im Fluss?

7. Tagung des Arbeitskreises „Archivierung von Unterlagen aus digitalen Systemen“

Mathias Schiller, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt

Schulungskonzept zur Unterstützung bei der Einführung eines IT-Systems

Abstract

Im Spätsommer des Jahres 2001 entschied sich das Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt (LHASA) für den Einsatz der Archivsoftware scopeArchiv von der in Basel (Schweiz) ansässigen Firma scope solutions AG. Entsprechend dem modularen Aufbau des Programms wird es seitdem schrittweise an den insgesamt 5 Standorten des LHASA eingeführt. Da diese IT-Lösung über ein reines Verzeichnisprogramm hinaus geht, vielmehr alle wesentlichen Fachaufgaben des Archivs (beispielsweise vom Benutzer- und Ausleihdienst über die Behördenbetreuung bis hin zur Übernahme elektronischer Daten in das System) abbilden soll, ist es ein dementsprechend komplexes Verfahren.

Da sich aus dieser Komplexität zunächst unterschätzte Einführungs- und Akzeptanzprobleme bei den Beschäftigten ergeben, sind wir nunmehr dabei, ein umfassendes internes Schulungskonzept zu erstellen, welches die mit dem Anbieter vertraglich gesicherten Grundschulungen ergänzen, ausbauen und auf die speziellen Bedürfnisse der Beschäftigten im LHASA zuschneiden soll.

Kernpunkt ist es, für die einzelnen Module sog. Modulverantwortliche einzusetzen, welche in einer ersten Phase die Beschäftigten gezielt unterweisen und später als Ansprechpartner fungieren. Die Schulungen erfolgen in kleinen Gruppen, beinhalten vor allem praktische Übungen und müssen auf den unterschiedlichen EDV-Wissensstand der Teilnehmer abgestimmt sein. Darüber hinaus werden zu einzelnen Modulen Handreichungen erstellt, um auch ein jederzeitiges Nachschlagen am Arbeitsplatz zu ermöglichen.

Vor diesen konkreten Anleitungen sind aber auch noch Schulungen grundsätzlicher Art zum Gesamtsystem und damit zum besseren Gesamtverständnis erforderlich. Durch die dezentrale Struktur des LHASA ergibt sich des weiteren die Notwendigkeit, zumindest für die wichtigsten Module neben dem Modulverantwortlichen jeweils vor Ort noch einen weiteren Ansprechpartner zu benennen, damit auftretende Probleme schnell und vertrauensvoll gelöst werden können.